

Nach einer Mittheilung des Dr. Erlennmeyer auf der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Wien am 19. Sept. v. J. hat die englische Regierung den Plan, ein Institut für tausend Idioten zu errichten. An gut unterrichteten Orten in England selbst weiß man indes hiervon nichts.

II. Schottland. Es ist kaum zu erklären, wie dieses, durch seinen biblisch-kirchlichen Sinn und durch seine Opferwilligkeit ausgezeichnete Land bis in die jüngste Zeit für seine blödsinnigen Kinder hat taub und todt bleiben können. Eine amtliche Zählung derselben ist bis heute noch nicht vorgenommen; doch beherbergen die Hochlande eine außerordentliche Menge Cretinen; Blöde findet man überall. Sachverständige Männer schätzen die Zahl derer, welche ihrem Alter und Zustande nach noch geheilt oder gebessert werden können, auf weit über zweitausend.

Schottland hätte die heilige Ehre haben können, mit seiner Liebe gegen diese armen Wesen dem ganzen Europa voran zu leuchten. Denn schon 1819 erhob Dr. Poole, damals in Edinburg, jetzt in Aberdeen, seine Stimme. „Was will, so fragt er die Nation, die über die Massen schuldvolle Gleichgültigkeit für eine Rechenschaft geben wegen dieser entsetzlichen, wahrhaft erblassen machenden Schauspiele, die fast in jedem Dorfe, wie auf den Straßen unserer großen Städte gesehen werden? Ist es erlaubt, daß diese Jammervollen gleichsam der Sammelpunkt für jeglichen Mißbrauch und jede Härte der Aufgeblasenheit oder Verderbtheit werden? Sind sie nicht wenigstens zu jener menschlichen Behandlung berechtigt, welche unsere Gesetze selbst für die unvernünftigen Thiere fordern? Sind sie nicht unseres Geschlechts? und sollte es sich darum nicht geziemen, ihre Blöße gegen die Ungunst des Wetters oder die härtere Ungunst einer insultirenden und prostituirenden Ueberlegenheit zu schützen? — Wir behandeln mit Pietät noch die Leichname unserer Nebenmenschen; unsere Gesetze schützen mit heiliger Strenge die letzte Wohnung der Sterblichen. Sollte es denn ganz unmöglich sein, auch jene vor Schimpf und Brutalität zu bewahren?“ Dann fordert er mehr, als dieses; er fordert wirkliche Liebe, wie sie allen Unglücklichen gebührte und